

Kiesling, Verlag der „Sonne“, teilt mit, daß vom 1. Januar 1910 ab die „Sonne“ nicht mehr wie bisher direkt an einzelne Vereinsmitglieder geliefert wird. Diejenigen Mitglieder, welche die „Sonne“ weiter beziehen wollen, werden gebeten, das Abonnement, 1,50 Mk. pro Quartal, bei der Post zu bestellen. Jeder Briefträger nimmt die Bestellung entgegen.

Unser Mitglied, Herr von Gloeden auf Taormina, erhielt im Lauf des Jahres die große Goldene Medaille auf der Internationalen Ausstellung in Mailand, und hatte außerdem die große Freude, daß seine Bilder, die in ihrer Eigenart wohl unseren sämtlichen Mitgliedern bekannt sind, dem König von Italien als Geschenk überreicht wurden.

Nunmehr sollte zur Vorstandswahl geschritten werden. Diese Wahl erledigte sich ganz unerwartet schnell, indem von seiten des Herrn Michelly der Antrag gestellt wurde, durch Akklamation den ganzen Vorstand wieder zu wählen. Da der Vorsitzende auf eine rückbezügliche Frage dieserhalb nur zustimmende Antworten erhielt, war die Wahl erledigt. Die anwesenden Vorstandsmitglieder nahmen die Wiederwahl mit Dank an, die nicht anwesenden, Herr Dr. Brehm, Herr Major Kähne, Herr Dr. Scheffer und Herr Dr. von Tobold, sollen benachrichtigt werden. Zu Kassenrevisoren werden Herr Paul Fraenkel und Herr Michelly gewählt.

Nach Erledigung einiger im Fragekasten befindlicher Fragen erhielt Herr Dr. Mebes das Wort zu seinem angekündigten Bericht über die Neuerscheinungen des Jahres 1909. Wie vor einem Jahr gab der Redner einen eingehenden Überblick über die auf photographischem Gebiete erstrebten und erreichten Neuerungen, Erfindungen und Verbesserungen. Herr Dr. Mebes weist auf die Panoramenkamera von Gaunt Harrington & Co., sowie auf diejenige von Eduard Nelson, mit Vignettierung der beiden Seiten der Platten, hin.

Von den Objektiven greift Herr Dr. Mebes das Teleobjektiv von Dallmeyer heraus, erwähnt auch den Fortschritt, der bezüglich der Objektivsätze gemacht worden ist, und empfiehlt besonders den Polyplastsatz von Dr. Staebble in München. Watkins' Zeitthermometer und eine neue Tageslicht-Entwicklermethode werden uns beschrieben, und von besonderem Interesse wird folgende Vorschrift von R. E. Plake Smith sein, Flecke, welche auf Negativen durch oxydierten Entwickler entstanden sind, zu entfernen: Man bleiche das Negativ in 1000 ccm Wasser, 15 g doppelchromsaurem Kali, 90 ccm konzentrierter reiner Schwefelsäure, 100 g Kochsalz. Man oxydiert dann die Flecke in 1000 ccm Wasser, 2,7 g übermangansaurem Kali und 14 ccm konzentrierter reiner Schwefelsäure. Man vernichtet den entstandenen Braunstein in 1000 ccm Wasser, 4,3 g kristallisiertem Natriumsulfit, 5,8 ccm konzentrierter, chemisch reiner Schwefelsäure; hierauf entwickelt man die Platte wieder in 1000 ccm Wasser, 20,5 g Natriumsulfit, 6,8 g Methol und 100 g Soda. Ferner berichtet Herr Dr. Mebes von einer neuen Methode zum Abziehen der Schicht von Jaune Sterry. Man badet die Platte  $\frac{1}{2}$  Stunde in 100 ccm Wasser, 4 ccm kaltgesättigter Pottaschelösung, 2 ccm 40prozentigem Formalin und 2 ccm Glycerin, läßt 24 Stunden durchkochen und zieht dann die Schicht herunter.

Der Vorsitzende muß — der sehr späten Stunde wegen — Herrn Dr. Mebes bitten, den höchst interessanten Vortrag zu unterbrechen und eine Fortsetzung desselben in der Januar-Sitzung vorzunehmen.

Am 15. November war das Thema des Projektionsabends: „Bilder aus deutschen Ostseestädten, aus Hamburg und der Lüneburger Heide.“ Herr Otto Mente, der Redner des Abends, erntete, wie in gewohnter Weise, reichen Beifall.

M. Kundt.

### Märkische Gesellschaft von Freunden der Photographie (E. V.), Sitz in Steglitz.

Ordentliche (129.) Versammlung am 11. Oktober 1909.

Vorsitzender: Herr C. Breuer.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten und Mitteilung über die eingegangenen Kataloge und Prospekte wurde zur Erledigung des Hauptpunktes der Tagesordnung: „Diskussion über photographische Themen“, geschritten. Zur Beratung war die Frage gestellt worden: „Wann ist der Entwicklungsprozeß als beendet anzusehen?“ Hierbei kam ein recht lebhafter und interessanter Meinungs-austausch zutage, der die verschiedensten Gebiete der Entwicklungstechnik berührte und sich allmählich auf das Sondergebiet der Standentwicklung hinüberspielte. Wie neuerdings mehr und mehr, so gingen auch hier die Ansichten über ihren Wert auseinander. Es wurde betont, daß der Vorteil